

Klangkörper

BACHHAUS EISENACH

Leben & Werk
Johann Sebastian Bachs

Livemusik
auf historischen Instrumenten

Interaktive
Klanginstallationen

MEDIENMITTEILUNG – mit der Bitte um Veröffentlichung

27. Februar 2025



**BACHHAUS
EISENACH**

Vom Kuhhorn zum Double Bell

Dank Schenkung aus Bergisch Gladbach: Eisenach eröffnet neue Ausstellung zu Blasinstrumenten

468 Blasinstrumente hatte der Sammler Günter Hett aus Bergisch Gladbach im letzten Jahr dem Bachhaus Eisenach geschenkt, darunter viele Raritäten aus der Geschichte des Instrumentenbaus. Ab dem 21. März, Bachs 340. Geburtstag, ist ein großer Teil davon nun zu sehen.

Die neue Ausstellung in Eisenach zeigt die Entwicklung der Blasinstrumente. „Zwar gab es sie wohl schon immer“, sagt Bachhaus-Direktor Jörg Hansen. Doch das technikbegeisterte 19. Jahrhundert habe sie alle enorm verändert. „Instrumente, die wir heute im Orchester für selbstverständlich halten, das Waldhorn, die Trompete, die Querflöte, die Klarinette, die Oboe und das Fagott, wurden im 19. Jahrhundert so optimiert, dass man eigentlich von Neuerfindungen sprechen muss, und die Tuba oder das Saxophon gab es vorher überhaupt nicht“, so Hansen. Für Trompeten und Hörner kam die neue Zeit mit der Erfindung der Ventile, für Flöte und Klarinette kam sie mit der Entwicklung raffinierter Klappensysteme. Mühsam erlernte Techniken wie das „Stopfen“ des Horns oder das „Clarinblasen“ der Trompete in höchster Höhe wurden überflüssig. Viele Neuentwicklungen versanken aber schnell wieder im Dunkel der Geschichte: Der ehrwürdige Serpent, im „Sommernachtstraum“ von Mendelssohn verwendet, wurde zuerst vom Basshorn abgelöst, das z.B. Wagner gebrauchte, dieses dann durch die Ophikleide, für die Berlioz komponierte, bis alle durch die Tuba ersetzt wurden. Das Kornett hielt man lange für den Nachfolger der Trompete – Louis Armstrong begann damit seine Karriere –, bis die modernisierte Trompete wieder die Oberhand gewann.

Mithilfe der Sammlung aus Bergisch-Gladbach lässt sich die Entwicklung nahezu lückenlos darstellen, so Hansen. Selbst ausgesprochene Raritäten wie Trompeten mit Klappenventilen oder mit Teleskopauszug seien darunter gewesen. „Nur die berühmte „Bach-Trompete“, die Julius Kosleck um 1880 entwickelte und die ihren ersten großen Auftritt zur Einweihung des Eisenacher Bachdenkmals 1884 hatte, mussten wir ergänzen.“ Frühe Instrumente seien dabei, wie ein Hirtenhorn aus Rinderhorn oder der Lüneburger „Halbmond“, riesige Instrumente wie das Helikon und das Sousaphon, und ein „Double Bell“ mit zwei Schallstücken: Es kombinierte Euphonium und Baryton, die heute nur noch selten verwendet werden. Kurioses durfte nicht fehlen, wie die „Strohgeige“ (eine Violine mit Schallstück für frühe Plattenaufnahmen), eine „Spazierstocktrompete“ und eine Glasposaune.

Im neuen „Marc-Aurel-Hett-Saal“ im Bachhaus Eisenach ist die Ausstellung mit fast 150 Instrumenten ab dem 21. März, dem 340. Bach-Geburtstag zu sehen. Bachs Ehrentag wird wie immer feierlich um 11 Uhr vor dem Bachdenkmal begangen. Die Einrichtung der neuen Ausstellung wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, vom Freistaat Thüringen sowie der Johann Sebastian-Bach-Stiftung und der Neuen Bachgesellschaft in Leipzig.

„Vom Kuhhorn zum Double Bell“. Eröffnung des neuen Marc-Aurel-Hett-Saals im Bachhaus Eisenach zur Feier des 340. Bach-Geburtstags am 21. März 2025, 11 Uhr, Frauenplan 21, 99817 Eisenach.

www.bachhaus.de

Ort

Frauenplan 21
99817 Eisenach

Öffnungszeiten:
Täglich von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise:
14 € / 12 € Gruppe / 8,50 € Stud.

Kontakt

Fon: 03691 / 7934-0
Fax: 03691 / 7934-24
info@bachhaus.de

Direktor und Geschäftsführer:
Dr. phil. Jörg Hansen
Aufsichtsratsvorsitzender:
KMD Roderich Kreile, Dresden

Gesellschafter:
Neue Bachgesellschaft e.V.
Internationale Vereinigung
Sitz Leipzig, gegründet 1900



Eingetragen im Blauebuch der Bundesregierung als kultureller Gedächtnisort von nationaler Bedeutung

Medienarbeit

Artefakt Kulturkonzepte GbR
Marienburger Str. 16
10405 Berlin

Fon: 030 / 440 10 720
Fax: 030 / 440 10 684
mail@artefakt-berlin.de

Pressedownloads unter

www.artefakt-berlin.de

ARTEFAKT
KULTURKONZEPTE